

# Notesel- Kurier



Der 12jährige Pedro  
sucht ein neues Zuhause  
und hat sich extra  
hübsch herausgeputzt

**Juli 2019**

## Unsere Adressen

### Noteselhilfe e.V.

c/o Heike Wolke  
Riegelstr. 7, 02627 Nechern  
Mobiltelefon: 01 51 - 53 76 46 05, E-Mail: info@noteselhilfe.org  
Internet: www.noteselhilfe.org

### Heike Wolke, 1. Vorsitzende

Riegelstraße 7, 02627 Nechern Telefon: 03 58 76 - 4 14 27,  
Mobiltelefon: 01 71-8 71 78 73 E-Mail: info@noteselhilfe.org  
Mitgliederverwaltung, Tierversmittlung, Helferverwaltung, Ausstellen von Spendenquittungen,

### Petra Fähnrich, 2. Vorsitzende

Fr.-Schröder-Str. 18, 44149 Dortmund  
Telefon: 02 31 - 96 98 73 20 E-Mail: betreuung@noteselhilfe.org  
Verwaltung, Betreuung Pflegestellen

### Jutta Böckmann, Kassenwartin

Höven 213, 48720 Rosendahl  
Telefon: 0 25 41 - 98 17 13, E-Mail: verwaltung@noteselhilfe.org  
Kasse

### Katja Scherer, Öffentlichkeitsarbeit

55545 Bad Kreuznach  
Telefon: 01 63-25 26 911, E-Mail: presse@noteselhilfe.org  
Pressearbeit, Redaktion Notesel-Kurier

### Thomas Bardenhagen, Beisitzer

Telefon: 0 38 63 / 33 50 93, E-Mail: recht@noteselhilfe.org  
Tierschutzfälle

### Gerhard Has, Beisitzer

29494 Trebel  
Telefon: 0174-971 29 56, 058 48—98 17 23 6 , E-Mail: betreuung2@noteselhilfe.org  
Betreuung/Nachkontrolle vermitteltler Tiere, Vorortbesuche

### Anja Kewald, Beisitzerin

E-Mail: a.kewald@ noteselhilfe.org  
Öffentlichkeitsarbeit

### Online-Boutique

Lothar Zorn  
E-Mail: zornlothar73@gmail.com

### Wolfsbeauftragte

Uta Over  
Telefon: 033675/729688, E-Mail: Uta.Over@t-online.de

### Partnerorganisationen:

Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V.  
Internet: www.esel.org  
Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V.  
Internet: www.vfdnet.de  
Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V.  
Internet: www.tierschutzbund.de



DEUTSCHER  
TIERSCHUTZBUND E.V.  
www.tierschutzbund.de

## Inhaltsverzeichnis

Hengste und Stuten, Zucht oder Vermehrung	4
Hengstfohlen durch Althengst Schwer verletzt	6
Hufe wässern?	7
Esel in Griechenland—Normalität oder Seltenheit?	8
Besuche bei Diego und Ole	11
Artgerechte Eselhaltung mit Hilfe der LAG ...	12
Ein Augenmerk dem Auge	16
Aktueller Stand zur Studie der Wirksamkeit der Tetanusimpfung...	18
Stellenangebote	19
Aufruf an alle langohrigen Fotomodelle	20
Zusätzliches Weiterbildungsangebot Für neue Pflegestellen, Mitglieder und Interessenten...	21
Platz schaffen mit Herz	22
Das Märchen von einem glücklichen Leben	23
Unsere Vermittlungstiere	24
Was tun mit alten Kalendern?	25
Einladung zum Mitgliedertreffen in Paaren/Glien	28
Einladung zum Mitglieder- und Pflegestellentreffen	28

## Vorwort

Als Redaktionsteam des Notesel-Kuriers stellen wir uns natürlich die Frage, was wir denn in der aktuellen Ausgabe berichten, erklären, zeigen, erfahren möchten.

Wo fängt unsere Vereinsarbeit an und wo hört sie auf?

### **Unserer Satzung entsprechend ...**

...haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, schnelle Hilfe für Esel und Mulis in Not zu leisten.

Wir vermitteln Tiere in ein neues Zuhause, informieren Tierschutzvereine, Tierärzte, Amtsveterinäre und Privatpersonen über artgerechte Haltung und die besonderen Bedürfnisse von Eseln.

Wir unterstützen Esel- und Mulibesitzer, wenn sie vorübergehend nicht in der Lage sind, ihre Tiere zu versorgen.

Wir kooperieren mit Amtstierärzten bei der Unterbringung beschlagnahmter Tiere.

In unseren fast 30 Pflegestellen in ganz Deutschland werden die Tiere bis zu ihrer Vermittlung untersucht, medizinisch versorgt und gepflegt. Der Bedarf an Pflegestellen ist jedoch deutlich größer.

Wie diese Ausgabe zeigt, sind wir tagtäglich damit beschäftigt, nahezu unser gesamtes Aufgabenspektrum zu bewältigen.

Es ist „nicht nur“ die Vermittlung der Esel und Mulis, es sind schnelle Entscheidungen notwendig, die manchmal auch über Leben und Tod der Langohren entscheiden.

Ein Pool von Freiwilligen wird benötigt, um Papierkram, Telefonate, Transporte und Unterbringung – manchmal schnellstmöglich – zu erledigen. Nicht immer geht das harmonisch und reibungslos zu. Mitunter sind auch

wir verzweifelt, wenn wir scheitern. Auch bei uns fließen Tränen, wenn ein Kampf verloren geht.

Ein dickes **DANKESCHÖN** an alle, die dazu beitragen, die Esel- und Muliwelt so freundlich wie möglich zu gestalten.

## Hengste und Stuten, Zucht oder Vermehrung

**Von Heike Wulke**

Keine Ahnung, ob es nur meine Wahrnehmung oder tatsächlich so ist.

Die Zahl der Eselhalter, die eine Stute mit einem Hengst halten und/oder unbedingt ein Fohlen von einer Stute möchten, steigt in der letzten Zeit wieder. Es scheint, als ob all die Informationen der letzten Jahre über dieses Thema verhallt sind, jemand den Löschen-Knopf bedient hat.

Ich versuche einmal Stellung zu beziehen sowohl als langjähriger Eselhalter als auch aus Sicht des Tierschutzes.

In der freien Natur leben die Eselstuten mit ihren Nachkommen in kleinen Gruppen zusammen. Geschlechtsreife Hengste trennen sich von der Gruppe und streifen als Junghengstgruppe durch die Welt und suchen nach Möglichkeiten, sich fortpflanzen zu können. Dabei treffen sie auf in der Regel alleinlebende Althengste und liefern sich heftige Machtkämpfe. Nicht selten enden diese mit schweren Verletzungen oder sogar tödlich. Sowohl die Hengstgruppen als auch Einzelhengste durchstreifen dabei mehrere 100 Quadratkilometer.

Solche Bedingungen für eine artgerechte Hengsthaltung kann hier in Deutschland kaum einer bieten, außer ein paar verantwortungsvolle Züchter.

### **Was finden wir stattdessen immer öfter? Eine Stute und einen Hengst**

Werden beide zusammen gehalten, ist das erste Fohlen schnell produziert. Und spätestens dann kommen die Probleme.

Kurz nach der Geburt setzt bei der Eselstute die Fohlenrosse ein. Das heißt, der Hengst wird sofort seiner Pflicht nachkommen, ein weiteres Fohlen zu produzieren.

*Was passiert, wenn das erste Fohlen eine Stute ist?*

Auch diese Stute – sein eigenes Kind – wird er spätestens im Alter von 2 Jahren decken und damit wird dieses Fohlen ein Inzucht-Produkt mit allen bekannten Risiken.

Und so geht es immer weiter.

*Welche Alternative gibt es dazu?*

Der Hengst muss spätestens mit dem ersten Geburtstag des ersten Fohlens separat gehalten werden. Er wird jedoch regelmäßig durch die Rosse der Stuten hormonell stimuliert und will decken. Er wird alles versuchen, um zu den Stuten zu kommen. Alternativ „vergeht“ er sich an anderen Lebewesen, ggf. an den Menschen, was extrem gefährlich ist. Ein gefrusteter Hengst ist eine tickende Zeitbombe.

*Was passiert, wenn das Fohlen ein Hengst ist?*

Wenn es optimal läuft, lässt der Althengst das Hengstfohlen in Ruhe. Die Chance ist dann gegeben, wenn sich die Stute während der Fohlenrosse von ihm wieder decken lässt. Läuft es nicht so optimal, was leider extrem häufig der Fall ist, wird der Hengst versuchen, seinen heranwachsenden Sprössling zu töten.

Überlebt das Hengstfohlen, wird auch dieses mit spätestens zwei Jahren seinen Hormonen erlegen sein und versuchen, seine Mutter zu decken. Neben der Gefahr der Inzucht besteht die weitere Gefahr in den heftigen Machtkämpfen der beiden Hengste, die recht brutal und blutig verlaufen können.

Die Alternative wäre wieder die Separierung des Althengstes mit den oben beschriebenen Gefahren und später die Separierung des Junghengstes.

In allen Fällen mutiert die Stute zur Gebähmaschine, die jedes Jahr ein Fohlen bekommt (in der Natur nur alle 2 Jahre).

Aber das sind wahrlich nicht die einzigen Probleme.

Fohlen sind ja so süß, die erwachsenen Tiere so niedlich oder die Stute muss doch einmal „Mutterglück“ erfahren.

Gerade letzteres ist völlig absurd und vermenschlichst. Wenn dem so wäre, müsste jede Stute alle 2 Jahre ein Fohlen bekommen. Aber wo sollen diese ganzen Esel dann hin?

Niedlich und hübsch bedeutet jedoch nicht gleichermaßen zuchttauglich. Trotz vorhandener Mängel im Exterieur oder der Veranlagung zu bestimmten Krankheiten (EMS, Hufrehe, Cushing, Sarkoide etc.) wird, um den eigenen Egoismus zu befriedigen, vermehrt. Heraus kommen in der Regel Fohlen mit Fehlstellungen und Krankheitsveranlagungen, die spätestens im Alter für massive gesundheitliche Probleme sorgen. Allzu oft werden diese Tiere dann, weil sie hohe Kosten verursachen, an Schlachter oder Tierschutzvereine abgegeben.

Neben der Frage, was mit den vielen Fohlen wird, sollte sich jeder auch die Frage stellen „Was wird mit meinen Tieren, wenn ich sie auch irgendwelchen Gründen nicht mehr selbst versorgen kann?“

Für Stuten und Wallache finden sich in der Regel schnell gute Lösungen. Für Hengste, noch dazu, wenn sie im Deckeinsatz waren, ist es fast aussichtslos, einen adäquaten Platz zu finden. Sie landen in der Regel doch beim Schlachter. Vielen kommen u.a. auch zur Noteselhilfe e.V., müssen dann im hohen Alter trotz Risiken kastriert werden. Doch die Zahl an geeigneten Pflegestellen für diese Tiere ist sehr stark begrenzt. Danach müssen für diese Tiere Plätze in Wallachherden gefunden werden.

Und diese ganze Odyssee nur aufgrund des egoistischen und/oder vermenschlichten Wunsches nach einem Fohlen; koste es, was es wolle. Mit Tierliebe und Tierwohl hat das nichts zu tun.

Jeder, der Tiere hält, übernimmt die Verantwortung für diese bis zu deren Lebensende. Jeder Tierhalter hat die Pflicht, die Tiere artgerecht zu halten, Schmerz und Leid von ihnen fernzuhalten.

Jeder, der oben beschriebene oder ähnliche Szenarien vollführt, verstößt gegen diese Grundregeln.

Wenn Zucht, dann bitte richtig!

### **Was ist Zucht?**

Die Produktion eines einzigen Fohlens für den Eigenbedarf ist bereits Zucht.

Voraussetzungen an Zuchttiere:

- mangelfreies Exterieur
- positives Interieur

### **Wer beurteilt das?**

Tiere, die zur Zucht (auch wenn nur für ein Fohlen) genutzt werden sollen, müssen sich einer Bewertung der Zuchttauglichkeit unterziehen.

Diese bietet der Deutsche Zuchtverband für Esel (DZE) an. Eine reine Exterieurbewertung kann auch beim Jahrestreffen der Interessengemeinschaft der Esel- und Maultierfreunde Deutschland e.V. (IGEM) erfolgen.

Hengste, bei denen festgestellt wird, dass sie zur Zucht nicht geeignet sind, sollten schnellstens kastriert werden.

### **Artgerechte Haltung von Zuchttieren und deren Nachkommen**

Die Einzelhaltung von Eseln ist lt. Tierschutzgesetz nicht zulässig. Das heißt, auch Hengste werden in Gruppen gehalten. Dazu benötigt man mehrere Hektar Flächen. Stuten sollten weder in Riech- noch in Hörweite sein.

Die Eselstuten werden in Gruppen gehalten mit ihren Fohlen. So können die Fohlen mit gleichaltrigen spielen und von den erwachsenen Tieren lernen und werden auf diese Weise sozialisiert.

Ein Fohlen allein mit einer Stute oder auch mehrere erwachsenen Tieren ist nicht artgerecht, sowohl für das Fohlen als auch für die Alttiere.

### **Tierschutz und Eselzucht**

Diese beiden Themen schließen sich nicht aus, wenn tatsächlich verantwortungsvoll mit geeigneten Tieren gezüchtet wird. Gesunde Nachkommen bleiben in der Regel bis ins hohe Alter gesund und haben auch dann noch eine Chance auf einen guten Platz, sollten die Halter sie nicht mehr versorgen können.

Fohlen aus einem schlechten Genpool und überzählige Hengste hingegen sind die Tierschutzfälle von morgen. Eine verantwortungslose Vermehrung der Tiere ohne Sinn und Verstand beschert sowohl Tierschutzvereinen als auch Schlachthöfen Nachschub, den eigentlich keiner möchte.

### **Hengstfohlen durch Althengst schwer verletzt**

Am 27.03.2019 wandte sich ein Eselhalter an uns.

Sein im November 2018 geborenes Hengstfohlen hat eine starke Verletzung am Maul, die er wohl in den ersten Tagen gar nicht bemerkt hätte. Die gerufene Tierärztin diagnostizierte schwere Bisswunden und Löcher im Maul.

Die Noteselhilfe sollte doch bitte die Kosten für die Behandlung des Fohlens übernehmen. Nach einigen Telefonaten mit der behandelnden Tierärztin und einem fachkundigen Kollegen stellte sich die Situation dann klarer dar.

Der Besitzer hält einen Hengst und deren Tochter. Diese hat ein Hengstfohlen bei Fuß – seinen Sohn. Der Hengst ist mittels einem alles andere als sicheren Zaun von der Stute und dem Fohlen getrennt. Er hat das Fohlen durch den Zaun so heftig gebissen, dass er ihm Fleischfetzen aus dem Gesicht gerissen hat und man von außen den Kieferknochen sehen konnte.

Da wir gemäß unserer Satzung Tierhalter zwar beraten, jedoch nicht finanziell unterstützen, musste der Besitzer das Fohlen an die Noteselhilfe abtreten. 2 Tage später wurde durch ein Mitglied der NEH das Fohlen mit der Stute abgeholt und zum Tierarzt verbracht. Dieser konnte aufgrund der Schwere der Verletzung nur feststellen, dass er nicht mehr helfen kann. So ging die Fahrt sofort weiter zur nächsten Uniklinik, wo sie gegen Mitternacht ankommen sind.

Nach aufwendiger Untersuchung wurden neben den Löchern im Ober- und Unterkieferbereich auch mehrere Frakturen des Kiefers festgestellt, so dass nun auch sicher war, dass der Kleine über den Zeitraum von ca. einer Woche viel zu wenig Nahrung bekommen hatte.

Wir entschieden uns gemeinsam mit der Klinik zur Operation, die auch gut verlaufen ist, so dass die Chancen nicht schlecht standen, dass der Tillymann, so heißt der Zwerg, gesund werden könnte.

Doch leider bekam er einen Tag nach der OP eine Kolik und verstarb.

Aus diesem Grund greifen wir zum wiederholten Male das Thema Hengsthaltung und Vermehrung auf. Denn derartige „Unfälle“ sind leider keine Seltenheit und entsprechen dem natürlichen Verhalten von Hengsten.



Jetzt werden einige Leser vielleicht anmerken, dass bei ihnen diese Konstellation seit Jahren gut geht. Auch denen sei gesagt, dass sich schon viele Eselhalter in dieser Sicherheit wiegen, bevor es dann auch dort zu derartigen Zwischenfällen kam. Ein Hengst in der Nähe einer Stute, die dann noch rossig wird, kann eine tickende Zeitbombe sein. Und jeder Tierhalter hat die Pflicht, jederzeit all seine Tiere so zu halten, dass ihnen weder Schmerzen noch Leid zugefügt werden kann, weder durch Menschen, noch durch andere eigene Tiere.

## Hufe wässern?

**Von Heike Wolke**

Immer wieder taucht die Frage auf, ob man bei anhaltender Trockenheit die Hufe wässern muss, damit sie nicht austrocknen.

Die Antwort lautet: NEIN

Das Wässern schadet nicht nur der Hufsubstanz, sondern sorgt dafür, dass die Hufe noch mehr austrocknen.

Das ist wie bei uns Menschen mit dem Duschen. Da Wasser die Haut austrocknet, behelfen wir uns nach dem Duschen oder Baden mit Körperlotion.

Und genau so ist es mit den Hufen, nur, dass ein Einfetten der Hufe nach dem Wässern die Poren verschließt und somit ein optimales Klima für Pilze und Co. schafft.

Was kann man tun?

Solange die Hufe gesund aussehen, braucht man gar nichts zu tun. Esel sind Wüstentiere und ihre Hufe sind an Trockenheit gewöhnt.

Den Kronrand kann man gelegentlich z.B. mit Lorbeersalbe einschmieren.

Wir feuchten z.B. die betonierten Flächen an, so dass damit ausreichend Feuchtigkeit an die Hufe kommt. Bei Spaziergängen und Wanderungen reicht die Durchquerung eines Bachlaufes aus. Ebenso kann man eine Stelle im Auslauf feucht halten, so dass die Esel bei Bedarf selbst durchlaufen. Eselhalter, die dennoch glauben, die Trockenheit schadet den Eselhufen, sollten mögliche Maßnahmen mit ihrem Hufpfleger/Hufschmied absprechen.

## Esel in Griechenland – Normalität oder Seltenheit?

von Heike Wolke

Wie einige andere Eselhalter und Kursanbieter mit Website auch, erhielten wir Anfang des Jahres von einer deutsch-griechischen Familie eine Mail mit einem Hilferuf.

Die Familie hält mehrere Esel, aber mit der Ausbildung funktioniert es nicht so, wie gewünscht und vor Ort kann keine Hilfe gefunden werden.

Nach einigen Mails entschieden wir uns für eine Kombination aus Eselarbeits- und Erholungsurlaub für 4 Tage. Klar war für uns, dass wir mit diesem Einsatz kein Geld verdienen können und auch die Flugkosten selbst tragen müssen, aber ambitionierten Eselhaltern und ihren Tieren helfen könnten und für uns einen Grund hatten, Urlaub zu machen. Wenn man am Helfersyndrom leidet, konnte die Entscheidung gar nicht anders ausfallen. Von allen anderen kamen Absagen oder sie waren nicht zeitnah abkömmlich.

Man kann in 4 Tagen sicher Esel nicht zu perfekten Wanderbegleitern und Eselhalter ohne fundierte Sachkenntnis ausbilden. Ziel war daher für uns, die Grundlagen bei den Besitzern zur richtigen und eindeutigen Kommunikation mit ihren Tieren zu legen.

Freitag vor Pfingsten starteten wir mit unserer Reise ins Ungewisse. Wir sind vor über 20 Jahren das letzte Mal geflogen, waren noch nie in Griechenland, kannten die Familie nicht persönlich, sprechen weder griechisch noch englisch.

In einer abenteuerlichen Fahrt mit einem Kurier ging es durch finstere Gegenden zu unserem Mietwagen, danach ca. 130 km durch das nächtliche Griechenland in eine Gegend abseits der Tourismuszentren.

Wir wurden von der Familie Samstagmorgen 2:30 Uhr bei unserer Ankunft herzlich begrüßt. Nach einer sehr kurzen Nacht ging es zu den Eseln. Die Haltungsbedingungen waren super, das Heu einfach traumhaft für Esel. Aber nach Analyse des Eselbestandes war uns sehr schnell klar, welche Probleme es gibt und wir rechneten absolut nicht damit, überhaupt irgendetwas bewirken zu können.

Was fanden wir vor?

3 Eselhengste (Kiriakos – über 10 Jahre alt, Junior – 2 Jahre und Leo – 1 Jahr), 3 Eselstuten (Ranum – ca. 22 Jahre und tragend, Teddy - 4 Jahre mit Hengstfohlen (2 Tage alt) und Sabat – 3 Jahre alt). Alle Esel hatten Probleme mit den Hufen – Fehlstellungen, ausgebrochene, lose Wände, zu lange Zehen..... Bis auf Kiriakos, Ranum und Teddy war keiner der Esel ans Halfter gewöhnt oder ließ sich gar problemlos die Hufe machen.

Der Althengst Kiriakos war nicht nur der Vater von Teddy und Sabat, sondern auch der Vater deren Nachkommen Junior und Leo und dem noch namenlosen kleinen Hengstfohlen. Und Teddy befand sich gerade in der Fohlenrosse.

Jeder, der etwas Ahnung von Eseln, insbesondere Eselhengsten hat, kann sich vorstellen, wie die Stimmung in der Herde war. Erschwerend kam hinzu, dass Kiriakos die schlechtesten Hufe hatte und die Deckkämpfe leider kontraproduktiv waren. Er ging stocklahm, hatte extreme Schmerzen und Nachwuchshengst Junior wittert immer mehr die Chance, seine Position einnehmen zu können.





Daher war unsere erste Aufgabe, Hilfe für Kiriakos zu organisieren. Die Besitzer erzählten uns, dass sie hier weder einen Tierarzt noch einen Hufschmied finden können, der Esel behandelt. Das wollten wir nicht glauben, wurden aber schnell auf den Boden der Tatsachen geholt.

Diese Familie war im Umkreis von ca. 60 km (diese Gegend haben wir durchforstet) die einzigen Eselhalter. Esel gibt es in Nordgriechenland nur noch auf Werbeflecken. Die wenigen Hufschmiede, die es mittlerweile in den wachsenden Reiterhöfen für Pferde gibt, behandeln keine Esel. Der Tierarzt im Ort hat keine Ahnung von Eseln. Als wir seine Praxis gesehen haben, fühlten wir uns einige Jahrzehnte zurückversetzt. Seine Apotheke war ein kleiner Einkaufskorb mit wenigen Medikamenten. Sein „Behandlungsraum“ die Garage, in der ein alter Tisch stand.

So haben wir am Sonntagmorgen seinen Korb durchwühlt und nach einem Schmerzmittel für den Hengst gesucht und zum Glück etwas mit englischer Beschriftung gefunden, bei dem der Wirkstoff passte.

Die Herausforderung konnte also größer nicht sein.

Doch wir wollten uns nicht damit abfinden, dass es keine Ärzte und Hufschmiede geben sollte, die diese Esel dringend behandeln mussten. Vor allem müssen die Hengste kastriert werden, bevor es ernsthafte Machtkämpfe und weiteren Nachwuchs gibt, zumal alles Inzucht wäre.



Also sind wir zwischen den Trainingseinheiten durchs Land gefahren auf der Suche nach Eseln, Tierärzten, Reiterhöfen etc. Gefunden haben wir ein halbverhungertes Muli, dessen Hufe auch nicht besser aussahen, einen Esel zusammen mit 3 Pferden – gleicher Zustand und 2 Reitställe, von dessen Hufschmieden einen Absage kam. Uns wurde sehr schnell klar, dass so gut wie kein privater Tierhalter Geld ausgibt/ausgeben kann für Tierarzt und Hufschmied und dies auch traditionell scheinbar nicht üblich ist. Daher gibt es diese auch nicht in der Dichte an Ärzten und Hufpflegern, wie wir sie gewohnt sind. Die Esel wurden früher zur Arbeit eingesetzt, so lange sie funktionierten und danach ausgesondert, oftmals ausgesetzt. Aber auch das ist über 20 Jahre her. Sie hatten und haben noch immer einen ganz anderen Stellenwert als bei uns. Unter den Bauern ist heute das Statussymbol der Traktor. Einen Esel zu halten, ist eher peinlich.

Auch über das Internet ist kaum etwas zu finden. Internationale Hilfsorganisationen sind eher im Süden des Landes unterwegs oder in Osteuropa. Wir haben einige internationale Hilfsorganisationen angeschrieben, leider jedoch entweder keine Reaktion oder Absagen erhalten, da es in dieser Region keine Netzwerke gibt. Parallel dazu haben wir Anfragen in mehreren Facebook-Gruppen gestartet.

Doch ein bisschen Glück braucht jeder Mensch und so haben wir in einer Stadt fernab der Touristengebieten tatsächlich eine Tierarzt-Apotheke gefunden, die sehr gut ausgestattet war. Unsere Eselbesitzer haben sofort mit dieser Kontakt aufgenommen und einen Tag später waren sie auf dem Hof, ausgestattet mit einigen grundlegenden Dingen für die Eselapotheke und dem Versprechen, entsprechende Fachleute zu organisieren.

Nebenbei lief natürlich auch die Ausbildung von Mensch und Tieren. Die Besitzer sind



sehr ambitioniert, um alles zu lernen. Stift und Block waren immer dabei, um alles Wichtige aufzuschreiben. Literatur und Ausrüstung wurde parallel online bestellt. Jeder noch so kleine Fortschritt wurde gefeiert.

Sie lieben ihre Esel über alles und haben ein sehr gutes Verhältnis zu den Tieren. Aber genau hier lag auch eines der Probleme. Die Esel haben bislang bestimmt, wann geschmust und geputzt wird. Die Menschen haben sich keinen Respekt seitens der Tiere erbeten. Rangelen um den Striegel wurden teilweise falsch gedeutet.

Natürlich waren die Esel anfangs extrem verwirrt, als wir das Rollenspiel umtauschten und wir Menschen nun deutlich zeigten, wann wir etwas von wem möchten und wann nicht. Klare Regeln auf beiden Seiten erleichtern jedoch das Zusammenleben und die Kommunikation ungemein.

Aber sowohl die Tiere als auch die Menschen haben mit Freude gelernt. Alle Tiere sind halfterfähig. 5 der 6 großen Esel geben die Hufe. Dank eines Anbindebalkens, den wir angebracht haben, lassen sie sich auch anbinden, wenngleich die Begeisterung sich noch in Grenzen hält.

Die Besitzer sind motiviert und schauen nun viel optimistischer in die Zukunft. Wir werden natürlich weiter in Kontakt bleiben und Hilfestellung per Mail und Video geben.

Hatten wir also am ersten Tag ein sehr ungutes Gefühl, überhaupt etwas bewirken zu können, sind wir doch nach 4 Tagen zumindest bzgl. der Ausbildung beruhigt nach Hause gefahren. Nur die Sorge um den fehlenden Tierarzt und Hufschmied begleitete uns.



Auch wenn mit Eseln auf Tassen, Seifen etc. geworben wird, dieser Landstrich ist in keinsten Weise ein Eselland. Esel sind hier, aber auch im gesamten Land so gut wie ausgestorben. Gab es 1950 noch über eine halbe Millionen Esel, wird der Bestand mittlerweile auf weit unter 1000 Tieren geschätzt.

Der Hof unserer Gastgeber scheint tatsächlich einzigartig zu sein. Diese Familie bewahrt das Erbe der Eltern mit viel Herzblut und Liebe.

Wir haben unsere Reise nach Griechenland nicht bereut. Denn wir haben selbst viel gelernt und hatten eine unheimlich nette Gastfamilie, die uns für unsere Arbeit nicht nur mit einem schönen Gästehaus, sondern mit allerhand nationalen Köstlichkeiten und vielen Informationen über Land und Leute verwöhnt hat. Und solche Erfahrungen sind oftmals mehr wert als Geld.



5 Tage nach unserer Abreise erhielten wir die Information, dass über die Tipps auf Facebook nun endlich ein Tierarzt gefunden werden konnte, der die Esel behandeln wird. Er war bereits vor Ort und hat all unsere Diagnosen, Empfehlungen und Befürchtungen bestätigt. Er hat auch einen Hufschmied an der Hand. Gemeinsam wollen sie die Behandlung nun angehen. Zuerst die Tetanusimpfung, dann die Hufe und danach auch die Kastration der 3 Hengste.

Das Training mit den Eseln läuft auch super. Nicht nur die Eselhalter, sondern auch wir sind extrem glücklich über diese Entwicklung.

## Besuche bei Diego und Ole von Anja Kewald

Einmal monatlich erhalten „Diego“ und „Ole“ Besuch: Bewohnerinnen und Bewohner des Lebenshilfe-Werks Waldeck-Frankenberg e.V. kommen auf den Resthof von Anja und Oliver Kewald in Frankenberg-Röddenau, um im Rahmen von Freizeitprojekten für einige Stunden die Versorgung der beiden ehemaligen Notesel zu begleiten.

Martina Fackiner, Freiwilligenkoordinatorin der Einrichtung:

" Dieses Angebot bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, aktiv mitzuhelfen und den Tieren auf eine andere Art nah zu sein. Um Tiere nur anzuschauen, kann man auch in den Zoo fahren."



Zunächst steht ausgiebige Fellpflege auf dem Programm – neugierig schnuppern die beiden Langohren an den Besuchern, die – mal spontan, mal dauert es etwas länger – den Kontakt zu Diego und Ole suchen. Hier ist Teamwork angesagt – ein Besucher hält den Esel fest, der nächste reicht das Putzzeug und der Dritte übernimmt das Putzen. „So werden meistens recht schnell Hemmschwellen abgebaut, und bei einigen Besuchern hier habe ich erleben dürfen, dass sie den Eseln plötzlich etwas erzählten, mit ihnen in Interaktion kamen, obwohl sie zuvor mir gegenüber sehr unsicher auftraten und nicht ein Wort gesprochen haben“, so Anja Kewald über die für alle Seiten bereichernden Besuche.

Dann geht es auf zum Spaziergang – Diego und Ole kennen die Wege, und natürlich auch, wo das leckerste Gras wächst. Mit großem Stolz führen die Besucher ihre neugewonnenen vierbeinigen Freunde, die vor allem durch ihr Phlegma eine große Ruhe ausstrahlen, so dass die Bewohner des Lebenshilfe-Werks sich zutrauen, selbst zu agieren, anstatt auf Anleitung zu warten.

Zurück auf dem Hof, wird noch der Stall und der Auslauf gesäubert, bevor zum Abschied die Besucher noch das Abendessen servieren dürfen – Luzernecobs mit Mineralfutter und Leinsamen, ergänzt durch Heu.

Dagmar, die immer herzlich-distanziert wirkt und lieber zusieht, wenn ihre Kollegen aktiv mit-helfen, damit sie zuerst ihre Scheu überwinden kann, geht zum Tschüß-Sagen noch zu Muli Beethoven. Er senkt den Kopf, schnuppert an ihr und beide genießen den Augenblick.

Wie bereichernd das Angebot ist, hat diese ehrliche Reaktion gezeigt, und mit solchen Glücksmomenten werden Menschen und Esel belohnt.



## Artgerechte Eselhaltung mit Hilfe der LAG – ein Versuchsprojekt in eigener Sache von Katja Scherer

Die meisten Eselhalter kennen das Problem sicherlich. Wenn ich Esel artgerecht halten möchte, geht das in Deutschland nicht überall problemlos. Nun stellt sich natürlich die Frage, was ist artgerecht? Für mich bedeutet das idealer Weise **rund um die Uhr (!)**:

- ausreichend Platz für Bewegung,
- karges Futter und
- Artgenossen

Um meinen Anforderungen an eine optimale Haltung etwas näher zu kommen, habe ich mir im letzten Jahr einen Hof gekauft. Der Hof besteht neben dem Wohnhaus aus Stallgebäuden, Scheunen und einer Wiese. Das Grundstück ist insgesamt knapp 6.000 qm groß. Auf dem Hof sollen neben meinen 3 Großeselwallachen noch 1 – 2 Pflgetiere der Noteselhilfe und 2 – 3 Pensionsesel Platz haben. Im Zuge der Renovierungsarbeiten musste ich schnell feststellen, dass die Planung einer guten Eselhaltung gar nicht so einfach ist.

Sicherlich denken nun einige Leser, das kann doch so schwer nicht sein. Es gibt Stallgebäude, es gibt eine Wiese, das alles auf einem zusammenhängenden Grundstück. Wo ist da die Herausforderung? Nun ja. Ich möchte einerseits, dass die Esel sich möglichst viel bewegen und nicht nur an einer Futterstelle parken. Außerdem möchte ich die Fütterung und das Misten so effizient und so wenig anstrengend wie möglich gestalten. Darüber hinaus arbeite ich in meinen Seminaren und bei der zukünftigen Pensionstierhaltung gewerblich mit meinen Eseln und unterliege daher dem §11 des Tierschutzgesetzes. Das bedeutet, ich muss beispielsweise bei dem Stallgebäude (Deckenhöhe, Liegeflächen, Ein- und Ausgänge usw.), dem Auslauf (Größe, Bodenbeschaffenheit, Unterstellmöglichkeiten usw.) und der Einzäunung (Höhe, Abstände usw.) die Anforderungen des Tierschutzgesetzes erfüllen. Und nicht zuletzt möchte ich mir selbst natürlich den Traum von einer richtig schönen Haltung erfüllen. Da ist guter Rat teuer.

Doch dann ist mir ein Gedanke gekommen, von dem ich zuerst sicher war, dass er wohl nicht funktionieren wird. Aber wer nicht wagt, der nicht gewinnt!

Aus der Erfahrung als Pferdehalterin und langjähriges VFD Mitglied (Vereinigung der Freizeitreiter in Deutschland) ist mir die **LAG** seit mehr als 20 Jahren als der optimale Berater für eine hochwertige Pferdehaltung ein Begriff. Die „Laufstall Arbeitsgemeinschaft“ fördert die artgerechte Pferdehaltung in Deutschland. Sie zertifiziert seit vielen Jahren Pensionsställe und berät und unterstützt die Stallbesitzer beim Planen und Gestalten von artgerechten Haltungsbedingungen. Aber wohlgemerkt: PFERDE-Haltungen! Wie würde man bei der LAG wohl reagieren, wenn ich eine Anfrage stelle zwecks einer Beratung für eine artgerechte ESEL-Haltung? Das galt es in Erfahrung zu bringen.

In meiner E-Mail und den Telefonaten mit der LAG bin ich offen und ehrlich mit meinem Anliegen umgegangen. Aktuell noch Baustelle, Beratungsbedarf, Esel, keine Pferde mehr, Esel-Know-How einigermaßen vorhanden, Blick und Rat von außen (gerne durch die Pferdebrille) wird benötigt. Und ich konnte es kaum glauben, dass ich überraschender Weise sehr schnell eine Terminzusage erhalten habe gegen eine Gebühr in Höhe von 30,-€ je Stunde zzgl. Kilometer-Geld. Drei Wochen später war es soweit. Claudia Krobb und ihre Schwester Marion besuchten mich Ende Mai ca. 2 Stunden lang auf der Durchreise zu einer LAG Veranstaltung auf meinem Hof (Jippiiiiihhhh!!)! Claudia Krobb ist einer der LAG Inspekteurinnen in Deutschland. Ihre Schwester Marion ist für die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing bei der LAG zuständig und hat vorgeschlagen, über die Beratung bei mir einen Bericht für die LAG Zeitschrift zu verfassen, da man schließlich nicht alle Tage langohrige Equiden-Haltungen besucht.

Nach einer kurzen Kennenlern-Runde (bzw. Esel-Kuschel-Runde), hat Claudia dann ihre Ar-

beit „aufgenommen“. Ich hatte extra für diesen Tag zwei meiner Langohren mit zur Baustelle genommen, um auch die „Endbenutzer“ mit einzubinden in die Beratung. Claudia hatte nun die Aufgabe, nach kritischen Aspekten meiner Haltung zu suchen, mich darauf aufmerksam zu machen und mich im optimalen Fall zu beraten, wie ich es verbessern könnte. Und dieser Aufgabe ist sie wirklich sehr kompetent und vollumfänglich nachgekommen.

Ihr erster Hinweis zu den Tieren:

*„Ist das bei Eseln auch so, dass man am Hals erkennt, wenn sie zu fett sind? Falls ja, ist dann der Hals dieses Esels zu kräftig?“*

Soviel zum Thema, die LAG hat keine Ahnung von Eseln... Bonito ist seitdem mal wieder auf Diät und der Hals ist fast schon wieder normal...

Zweite Frage:

*„Die Augen bei diesem Esel tränen. Ist der Grund dafür bekannt?“*

Zum Glück konnte ich hier mit einigermaßen gutem Gewissen antworten, dass ich das bereits vor Jahren habe abklären lassen und der Tränenkanal erblich bedingt zu eng ist bei meinem Riesenbaby Fu. Ich fand es toll, welche Details Claudia aufgefallen sind und wie offen und wertschätzend sie mir ihre Erkenntnisse berichtet hat.

Dann ging es weiter in den Stall. Hier gab es jede Menge Fragen und Hinweise, wie z. B.:

*„Die Lampen hängen vielleicht etwas tief. Sie könnten evtl. von der Unterseite der Eisenträger neben die Eisenträger versetzt werden“*

Mein Elektriker hat den Auftrag inzwischen bereits erhalten...

*„Die Liegeflächen sind mit dem leichten Gefälle für alte Tiere evtl. ungünstig und zudem für 7 geplante Tiere evtl. zu eng.“*

Aktuell prüfe ich gerade, wie wir das Gefälle begradigen können und ob wir einen Durchbruch zum benachbarten Gebäude machen könnten, um das Platzangebot zu vergrößern.



Innenbereich Stall mit den Neonröhren, die ausgerechnet am tiefsten Punkt angebracht sind...

Und dann gab es am Eingang des Auslaufs für mich eine echte Überraschung:

*„Die Weidezauntore haben leider einen kritischen Abstand. Pferde können den Kopf quer hindurch stecken und sich das Genick darin brechen. Laut LAG Kriterien sind generell Abstände zwischen 5 und 35 cm für Pferde ein hohes Verletzungsrisiko und daher nicht zulässig.“*

Tja, die 4 verzinkten Weidezauntore waren bis zu diesem Moment mein ganzer Stolz. Ich hatte sie gerade 6 Wochen vorher gekauft und wäre niemals auf die Idee gekommen, dass es damit schon einige, für Pferde tödliche, Unfälle gegeben hat. Zum Glück hat Claudia mir gleich den Tipp gegeben, dass ich einfach Windschutznetze mit Kabelbindern an den Toren

befestigen kann, um das Durchstecken der Köpfe zu verhindern. Das muss ich noch umsetzen in den nächsten Tagen.



Der Auslauf im Innenbereich des Hofes mit Blick auf Unterstand und Stallgebäude und auf die erst teilweise verbauten „kritischen“ Weidezauntore...

Aber der Super Gau stand mir noch bevor und trat kurz nach Betreten der Scheune zu Tage:

*„In dieser Scheune willst Du aber sicherlich kein Heu und Stroh lagern, oder? Die Luftfeuchtigkeit ist hier drinnen sehr hoch. Hier ist ganz sicher mit Schimmelbildung zu rechnen.“*  
Schrei! In dieser besagten Scheune gab es bis 4 Wochen vorher einen Keller. Diesen habe ich im April mit Sandsteinen auffüllen lassen. Mein Nachbar hat seine alte Scheune abgerissen und ich war froh, großartiges Füllmaterial für meinen ungenutzten, nicht zugänglichen Kellerraum zu bekommen. Leider habe ich übersehen, dass es an dem Tag des Auffüllens in Strömen geschüttet hat. Somit habe ich nun sehr nasse Sandsteine 3,80 Meter tief (bzw. hoch) im Keller der Scheune versenkt, in der ich eigentlich mein Heu lagern wollte. Das ist mir jedoch erst bewusst geworden, als Claudia mich ganz offen auf die Luftfeuchtigkeit aufmerksam gemacht hat. Und somit war von jetzt auf gleich kein Lagerplatz mehr für meine Rundballen vorhanden.

Inzwischen habe ich ziemlich viele Gespräche geführt wegen dieser Scheune. Seit dem Besuch von Claudia stehen alle Fenster und Tore an der Scheune zuerst mal weit offen, um den Durchzug zum Trocknen zu nutzen. Im Herbst werde ich – wie von Claudia vorgeschlagen – einen Rundballen einlagern, von dem ich vorher und nach ca. 4 Monaten eine Futteranalyse bei der LUFA machen lasse. Dann weiß ich, ob sich Schimmelkeime in kritischem Ausmaß bilden. Notfalls wird die Scheune in 1 – 2 Jahren doch abgerissen und ein moderner Fressstand mit Raufen an der Stelle erbaut...

Zuletzt haben wir noch die Weidefläche mit dem geplanten Trail (äußerer Rundlauf um die Weide herum) besichtigt. Laut Claudia könnte es bei dem Trail verschiedene Gründe geben, warum er evtl. nicht so funktioniert, wie ich mir das in meiner Theorie so ausgedacht habe:

1. *„Der Trail ist relativ lang und stark bewachsen und für ein paar Esel evtl. zu energiereich.“*
2. *„Der Trail führt steil bergauf und bergab um die Weide herum und es gibt dort nur Wald und Wiese zu besichtigen, keine Kinder. Damit gibt es evtl. nicht genügend Anreize für*

*die Esel, um den Weg öfter entlang zu wandern."*

3. *„Falls die Esel wider Erwarten den Trail doch sehr oft nutzen, könnte er im Winter evtl. sehr nass und matschig werden.“*

Leider befürchte ich, dass mindestens einer der drei Gründe eintreten wird, wenn ich nicht aktiv dagegen steuere. Hier waren wir uns einig, dass ich dies nach dem Einzug im ersten Jahr zuerst mal teste und dann überlege, was funktioniert und was ich ändern könnte.



Die Weidefläche. Definitiv zu viel Energie für eine „rund um die Uhr Nutzung“ durch die Esel...

Insgesamt gab es noch sehr viele weitere Hinweise von Claudia zu der gesamten Anlage (Fenster sichern, Bewuchs auf Giftpflanzen prüfen lassen, usw.). Jeglicher Hinweis von Claudia war hilfreich und konstruktiv sowie wertschätzend formuliert. Spannend war für mich, welche Detailebene Claudia in dieser kurzen Zeit erreicht hat. Und mir ist deutlich geworden, wie „betriebsblind“ ich bei der eigenen Anlage und auch bei den Tieren inzwischen doch schon bin. Da war der Blick von außen jeden Cent wert!

Nun habe ich erst einmal noch viele Baumaßnahmen vor mir, bevor meine Esel dann endgültig einziehen und mit dem Test beginnen können. Und dann werde ich in einem Jahr sicherlich darüber nachdenken, was ich alles nachbessern sollte und wie ich die LAG dazu bekomme, Claudia und Marion erneut zu mir zu schicken. Aber vielleicht haben die Langohren sich ja das Herz der beiden erobert und sie kommen freiwillig wieder. Immerhin hat Marion für die nächste Ausgabe der LAG Zeitschrift schon einen tollen Artikel über den Besuch bei mir verfasst und wir überlegen, ob vielleicht sogar eine Zusammenarbeit zwischen Noteselhilfe und LAG in irgendeiner Art hilfreich und sinnvoll sein könnte.

Wer sich für die Arbeit der LAG interessiert, findet sehr viele Informationen auf der Webseite:

<https://lag-online.de/>

## Ein Augenmerk dem Auge

Von Heike Wolke

Tränende Augen sind auch bei Eseln leider häufig anzutreffen und werden oftmals als „normal“ abgetan. In vielen Fällen scheint auch tatsächlich keine ernsthafte Erkrankung vorzuliegen. Trotzdem sollte immer die Ursache geklärt werden, anstatt pauschale Tipps, möglichst noch über die sozialen Netzwerke, zu testen.

Bei uns zog im April 2019 Notesel Herr Friedrich ein. Eines seiner Merkmale war/ist sein linkes tränendes Auge. Lt. Aussage der Besitzer würde das Auge tränen, wenn der Esel Stress hat. Ggf. könnte auch eine alte Verletzung beim Vorbesitzer die Ursache sein.

Damit wollten wir uns nicht zufrieden geben und haben das Auge untersuchen lassen. Der Tränenauflauf hatte absolut nichts mit Stress zu tun, sondern mit der Sonneneinstrahlung, die das Auge reizt. Aber dies war nicht das einzige Symptom. Bei genauerer Betrachtung stellten wir fest, dass das Auge trüb war. Ursache war eine Entzündung des Auges. Weiteres Symptom, welches sich gerade Esel nur schlecht anmerken lassen, waren starke Schmerzen. Diese wiederum erklärten sein teilweise leicht aggressives Verhalten.

Fazit der Untersuchung: Herr Friedrich litt mindestens 1,5 Jahren unter einem tränenden, sehr schmerzhaften Auge und war auf diesem Auge fast blind.



Die Behandlung begann mit Schmerzmitteln und verschiedenen Augensalben und Augentropfen gegen die vorliegende Entzündung und zur Senkung des Augen drucks. Dazu bekam er eine Fliegenmaske mit integrierter Abdeckung für das linke Auge, um Sonneneinstrahlung zu verhindern. Als die Entzündung abgeklungen war, folgte die Untersuchung der Hornhaut. Zum Glück liegen weder Verletzungen noch Vernarbungen vor. Als nächsten Schritt bekam er Cortisolsalbe und weitere Medikamente, um die Trübung des Auges zu beseitigen.

Nach insgesamt 4wöchiger intensiver Behandlung kann Herr Friedrich wieder sehen und ist schmerzfrei, was sich auch deutlich in seinem Verhalten zeigt.

Ob es sich um eine wiederkehrende (periodische oder chronische) Augenentzündung handelt, wird die Zeit zeigen. Bei ihm ist in diesem Falle jedoch klar, welche Behandlung schnell und effektiv durchgeführt werden kann.

Augenreizungen, -entzündungen können viele Ursachen haben:

- Infektion des Auges durch Viren oder Bakterien (Bindehautentzündung)
- Reizung des Auges durch Fremdkörper (z.B. Sand, Staub), Insekten oder Zugluft
- Verlegung oder Verengung des Tränen-Nasen-Kanals
- Infektionskrankheit (z.B. Husten) die zusätzlich das Auge betrifft
- Verletzung des Auges (z.B. Hornhautverletzungen)
- Parasiten (Augenwurm)
- Allergien (z.B. durch Pollenflug)
- Tumore am Auge



Ein durch Fliegen, Staub oder Zugluft gereiztes Auge kann leicht von unerwünschten pathologischen Keimen befallen werden. Dies erhöht das Risiko für Infektionen.

Eine schmerzhaft entzündete Augenlider erkennt man oftmals daran, dass die Lider das Auge zukneifen und sie sehr lichtscheu sind.

Die Behandlung des Augenausflusses richtet sich immer nach der Ursache und kann daher sehr unterschiedlich sein.

Ein wichtiges Thema ist auch hier u.a. die Entwurmung. Über den Kot ausgeschiedene Wurmlarven können von Fliegen aufgenommen und beim nächsten Anflug auf das Auge dort abgelegt werden. Diese Art der Augenentzündungen ist sehr häufig anzutreffen, insbesondere dann, wenn die Fliegenpopulation sehr hoch ist.

Wirksam gegen Reizungen/Infektionen durch Fliegen sind Fliegenschutzmasken.

Aufgrund unserer Erfahrungen raten wir jedem, auftretenden Augenausfluss immer vom Tierarzt untersuchen zu lassen, um die Ursache herauszufinden und ggf. zu behandeln. Evtl. sollte man sich eine zweite Meinung einholen, denn nicht jeder gute Tierarzt ist auch auf Augenkrankheiten spezialisiert.

Nur die Symptome – den Augenausfluss – zu bekämpfen, führt leider in vielen Fällen nicht zum gewünschten Erfolg.

Und nein, nicht jeder Esel, der ab und an Augenausfluss hat – leidet unter schweren Erkrankungen. Aber jeder Augenausfluss, egal ob klar oder eitrig, sollte auf seine Ursachen hin untersucht werden. Ansonsten riskiert man nicht nur Schmerzen für den Esel, sondern u.U. den Verlust des Sehvermögens bis hin zum Verlust des Auges.

Herrn Friedrich hätten so viele Monate unter Schmerzen erspart bleiben können.

### Zugriff auf unser Esel-Wiki geändert

Damit der Zugriff auf unser Esel-Wiki den aktuellen Sicherheitsstandards genügt und somit für die Nutzer sicher ist, musste die Adresse geändert werden.

Unser Esel-Wiki ist ab sofort unter der Adresse <https://noteselforum.de> erreichbar. Bereits registrierte Nutzer können sich mit den bisherigen Login-Daten wie gewohnt anmelden.

### Impressum

Der „Notesel-Kurier“ ist das Mitteilungsheft der Noteselhilfe e.V.  
c/o Heike Wolke, Riegelstraße 7, 02627 Nechern,  
Tel.: 01 51/53 76 46 05, Email: [info@noteselhilfe.org](mailto:info@noteselhilfe.org), Internet: [www.noteselhilfe.org](http://www.noteselhilfe.org)

Redaktion und Gestaltung:  
Anja Kewald, E-Mail: [awok49@googlemail.com](mailto:awok49@googlemail.com)  
Heike Wolke, Riegelstr. 7, 02627 Nechern, Tel.: 03 58 76/4 14 27,  
Email: [eselhof-nechern@arcor.de](mailto:eselhof-nechern@arcor.de)

Das Mitteilungsblatt der Noteselhilfe e.V. lebt von den Beiträgen aus dem Kreise seiner Mitglieder und Freunde. Sämtliche Rechte verbleiben bei den Autoren.

**Redaktionsschluss für das Oktober-Heft 2019 ist der 10. September 2019.**

## Aktueller Stand zur Studie der Wirksamkeit der Tetanusimpfung bei Eseln

In den letzten Ausgaben des Notesel-Kuriers informierten wir darüber, dass wir einen Test zur Wirksamkeit der Tetanusimpfung bei Eseln durchführen und wir dafür natürlich Eselhalter brauchen, die mit ihren Tieren an der Studie teilnehmen.

Bislang haben wir leider nur 5! Tiere, die getestet werden konnten. Weitere Testtiere sind nicht angemeldet. Für repräsentative Testergebnisse benötigen wir aber mindestens 30 Tiere aus verschiedenen Regionen, unterschiedlichen Geschlechts und Alters.

Viele haben wohl Angst, dass ihre Tiere während des Tests nicht ausreichend geschützt sind, sollten sie sich verletzen oder krank werden.

### **Dem ist jedoch nicht so!**

Daher hier noch einmal kurz der Ablauf

- Vor der fälligen Tetanusimpfung wird der Titer bestimmt.
- Ist ein ausreichender Schutz vorhanden, wird nicht geimpft.
- Ist kein ausreichender Schutz vorhanden, wird natürlich geimpft.
- Bei nichtgeimpften Tieren wird der Titer alle 6 Monate neu ermittelt.
- Sobald kein ausreichender Impfschutz mehr besteht, wird geimpft.
- Verletzen sich die Tiere in der Zeit oder werden krank, kann der Tetanusschutz mittels Serum sofort wieder hergestellt werden.

Sobald ein Testtier geimpft wird oder das Serum erhält, fällt es aus der Studie heraus.

**Die Tiere werden also zu keinem Zeitpunkt dem Risiko einer Tetanusinfektion ausgeliefert.**

**Die Kosten für die Durchführung der Tests übernimmt natürlich die Noteselhilfe. Die dafür notwendigen Utensilien stellt ebenfalls unser Verein zur Verfügung.**

Bislang müssen Esel lt. Herstellerinformation alle 2 Jahre gegen Tetanus geimpft werden. Zum einen hat tatsächlich noch niemand getestet, ob und wie wirksam die Impfung bei Eseln überhaupt ist. Bei Pferden gibt es mehrere Studien mit unterschiedlichen Ergebnissen, leider meist abhängig vom Auftraggeber der Studien.

Zum anderen gibt es Tiere, die auf Impfungen mit heftigen Nebenwirkungen reagieren. Für diese wäre es vielleicht besser, den Zeitraum zwischen den Impfungen zu verlängern, wenn das möglich ist.

### Termine

#### **Veranstaltungen mit Infoständen der Noteselhilfe**

17.-18.08.2019	Esel- und Mulitreffen der IGEM in Paaren/Glien
21.09.2019	Niegripper Erntedankfest
16.-19.01.2019	Messe Partner Pferd in Leipzig

#### **Veranstaltungen der Noteselhilfe**

16.08.2019	Mitgliedertreffen zum Esel- und Mulitreffen der IGEM in Paaren/Glien
12.-13.10.2019	Mitglieder- und Pflegestellentreffen in Bamberg
07.-08.03.2019	Mitgliederversammlung in der Jugendherberge Schwarzenborn

## Stellenangebote – wer mag uns unterstützen?

### Mitarbeiter zur Verstärkung des Teams Tierschutz

Aufgaben:

- Analyse und Aufarbeitung gemeldeter Tierschutzfälle
- Anzeigen an Veterinärämter und andere Behörden
- Terminkontrolle

Voraussetzungen:

- Erfahrungen in der aktiven Tierschutzarbeit
- Grundkenntnisse in der Eselhaltung
- Jurist wäre optimal, aber nicht Bedingung

In der Hauptsache geht es darum, gemeldete und bereits durch den Verein überprüfte Tierschutzfälle zur Anzeige zu bringen sowie ggf. weitere rechtliche Schritte einzuleiten und die weitere Terminkette zu überwachen

### Mitarbeiter im Team Öffentlichkeitsarbeit

Aufgaben:

- zeitnahe Aktualisierung auf Facebook
- Aktualisierung und Erstellung Anzeigen der Vermittlungstiere in verschiedenen Marktportalen
- Redaktionsarbeit für das Vereinsheft „Notesel-Kurier“
- Pflege des „Esel-Wiki“
- Presseartikel

Voraussetzungen:

- PC-Kenntnisse – Textverarbeitung
- Kenntnisse im Umgang mit Facebook/Instagram
- Internetanschluss

Die anstehenden Aufgaben können gern auf mehrere Mitarbeiter aufgeteilt werden, so dass Interessierte sich auf dem Gebiet betätigen können, welches sie am besten kennen.

### Mitarbeiter Organisations-Team

Aufgaben:

- Organisation von vereinsinternen Veranstaltungen (Übernachtung, Räumlichkeiten, Anmeldungen)
- Ausstattung der Infostände für Veranstaltungen

Voraussetzungen:

- Organisationstalent
- PC-Kenntnisse
- Internetanschluss

### Pflegestellen

Aufgaben:

- Aufnahme und Pflege von Nottieren (immer nach Absprache und Möglichkeit)
- Veranlassung notwendiger Behandlungsmaßnahmen (in Rücksprache mit dem Pflegestellenbeauftragten)

Voraussetzungen:

- Möglichkeit der artgerechten Haltung von Eseln und/oder Maultieren (werden bei einem vereinbarten Vororttermin gemeinsam überprüft, um zu wissen, welche Art Pflieger untergebracht werden können)
- Erfahrungen in der Haltung von Eseln und/oder Mulis (bei örtlicher Nähe bieten wir ggf. kostenlose Grundlagenkurse an)
- Zeit, sich um mindestens ein zusätzliches Tier zu kümmern, tierärztliche und hufpflegerische Maßnahmen nach Rücksprache zu veranlassen und zu begleiten

Die Kosten für Behandlungen, Medikamente, Zusatzfutter etc. werden vom Verein getragen. Die Pflieger sind über den Verein haftpflichtversichert.

## **Tutoren/Beratungshöfe**

Aufgaben:

- Beratung von esel-/muliinteressierten Menschen auf dem eigenen Hof über die Grundvoraussetzungen der Esel- und/oder Mulihaltung

Voraussetzungen:

- Artgerechte Esel- und/oder Mulihaltung
- Erfahrungen in der Esel- und/oder Mulihaltung

## **Layouter/Grafiker**

Aufgaben:

- Erstellung von Druckvorlagen für verschiedene Druckerzeugnisse
- Layout und Grafik der jährlich erscheinenden Wandkalender ab dem Jahr 2020
- Termingerechtes Layout unseres vierteljährlich online erscheinenden Vereinsheftes

Alle Mitarbeiter des Vereins/für den Verein arbeiten ausschließlich ehrenamtlich. Der Lohn ist das erlebte Gefühl, etwas Gutes zu tun.

Wer hat Lust und fühlt sich in der Lage, in einem der angegebenen Bereiche aktiv mitzuwirken? Oder hat jemand andere Fähigkeiten, mit denen die Arbeit unseres Vereins unterstützt werden kann?

Wir freuen uns über jede/jeden Eselfreund/in, die/der unsere Arbeit unterstützt und damit das Leben von Eseln und Mulis erleichtert!

Bitte melden Sie sich unter [info@noteselhilfe.org](mailto:info@noteselhilfe.org)

## **Aufruf an alle langohrigen Fotomodelle ...**

Die NEH verschickt in jedem Jahr sehr gerne zur Weihnachtszeit und zum Jahresende einen Postkartengruß an ihre Mitglieder, um das Jahr Revue passieren zu lassen und DANKE zu sagen. Gerade im digitalen Zeitalter gehen solche guten Wünsche oft unter.

Vielleicht hat jemand ein besonders schönes, stimmungsvolles, ansprechendes, fröhliches, glückliches, (...) Bild von seinem/seinen Eseln/n, welches sich als Motiv für unsere diesjährige Postkarte eignet.

Wichtig wäre ein größtmögliche Auflösung, kaum bzw. gar keine störenden Hintergründe wie Zäune, Häuser etc. sowie die schriftliche Bestätigung des Einsenders, dass die Bildrechte bei ihm liegen.

Wir freuen uns auf viele schöne Fotos (bitte an [info@noteselhilfe.de](mailto:info@noteselhilfe.de)), so dass uns die Auswahl möglichst schwer fallen wird!

## Zusätzliches Weiterbildungsangebot für neue Pflegestellen, Mitglieder und Interessenten unserer Vermittlungstiere

Erfreulicherweise erhalten wir immer wieder Pflegestellenangebote, oftmals jedoch von Esel- und Mulifreunden, die noch keinerlei bzw. sehr wenig Erfahrung im Umgang und der Pflege mit diesen Tieren haben, aber ausreichend Platz und Zeit. Das trifft auch auf viele unserer Interessenten zu.

Damit sie für die Zeit als zukünftige Eselhalter gerüstet sind, bieten wir einen Kurs **„Grundlagen der Esel- und Mulihaltung“ vom 31.08.-01.09.2019** auf dem Eselhof in Nechern kann.

Die **Teilnahme für neue Pflegestellen**, bei denen bereits ein positiver Vorortbesuch stattgefunden hat, ist **kostenfrei**. Lediglich die Kosten für Anreise und Übernachtung fallen an.

**Interessenten** unserer Vermittlungstiere werden **70,00 Euro** der Kursgebühren auf die bei Tiervermittlung fällige Vermittlungsspende angerechnet.

Für **Mitglieder der Noteselhilfe** gewähren wir ebenfalls einen **Preisnachlass** von 70,00 Euro auf die Kursgebühren.

Kursbeginn: Samstag, 31.08.2019, 9.00 Uhr  
Kursende: Sonntag, 01.09.2019, 15.00 Uhr  
Kursgebühr: 175,00 Euro

Darin enthalten sind:

- Schulung
- Schulungsunterlagen
- Verpflegung ( 2 x Mittagessen, 1 x Abendessen, 1 x Frühstück, alkoholfreie Getränke)

Maximale Teilnehmerzahl: 10 Teilnehmer

Übernachtungen:

Ferienwohnungen im Ort unter [www.eselhof-nechern.de](http://www.eselhof-nechern.de) und [www.bauernhof-wujanz.de](http://www.bauernhof-wujanz.de)  
Zelte, Wohnmobile mit Nutzung sanitärer Anlagen auf dem Eselhof möglich

Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://www.noteselhilfe.org/termine/>





Platz schaffen  
mit Herz

Unterstütze uns mit deinen  
aussortierten Lieblingsstücken.



Unsere Chance  
auf bis zu  
**3.500 €**

**Mehr erfahren &  
mitmachen auf:**  
**platzschaffenmitherz.de**

Die Noteselhilfe hatte sich um dieses Spendenprojekt beworben, um unsere Dauergäste in den Pflegestellen, die nicht mehr vermittelt werden sollten, unterstützen zu können.

Bis zum 18. Juni 2019, mittags um 12:00 Uhr, ging das 3. Voting, bei **welchem sagenhafte 134 Stimmen** für die Noteselhilfe abgegeben wurden! Das bedeutete in der Endabrechnung zwar leider nur Platz 71 (bis zum Platz 70 wurden Gelder ausgeschüttet), aber die Tatsache, dass wir unter 1084 teilnehmenden Organisationen so weit unter den ersten Hundert zu finden waren, hat uns mit Stolz erfüllt!

Die nächste Runde ist bereits gestartet! Ab sofort können wieder Pakete mit alter Kleidung an „Platz schaffen mit Herz“ geschickt werden, um einen Votingcode zur Abstimmung für die NEH zu erhalten.

#### **4. VOTING: 18.06. – 15.10.2019 12 UHR!**

**Es geht um insgesamt 50.000 €, die an 70 gemeinnützige Organisationen, Projekte und Vereine ausgeschüttet werden. Spende deine Kleidung, erhalte einen Votingcode und entscheide bis zum 15. Oktober (12 Uhr) mit.**

**WICHTIG: Das Spendenpaket sollte zwischen 5-25kg wiegen. Bei Paketen unter 5kg, behalten wir uns vor, keinen Votingcode auszustellen.**

Platz 1: 3.500 Euro | Platz 2: 2.500 Euro | Platz 3: 2.000 Euro | Platz 4 – 20: 1.000

<https://voting.platzschaffenmitherz.de/voting-organization/voting-q3-2019/noteselhilfe-ev/>

## Das Märchen von einem glücklichen Leben

### *Gedanken von Anja Kewald*

Es war einmal .... Ein Esel, freundlich aber traurig, der von Menschen geliebt werden und Vertrauen fassen wollte ... In seiner Pflegestelle taten „seine Menschen“ alles, um ihn schön, gesund und zufrieden zu machen, da er in der Vergangenheit nicht nur Gutes in seinem Leben kennengelernt hatte. Dieser Esel wünschte sich so sehr, mit einem langohrigen Kumpel oder einer Kumpeline ein langes und glückliches Eselleben verbringen zu können, dort, wo die neuen Besitzer sie freudig empfangen würden und viele gemeinsame Unternehmungen auf dem Plan stehen ....

Es war einmal .... So fangen Märchen an. Viele enden mit einem glücklichen Ausgang, gleichzeitig tragen viele Märchen sozialrealistische oder sozialutopische Züge und sagen viel über die gesellschaftlichen Bedingungen, z. B. über Herrschaft und Knechtschaft aus. (Quelle: Wikipedia)

Unsere zu vermittelnden Esel wünschen sich einen glücklichen Ausgang, weil sie Spiegelbild eines heute vielfachen, abhanden gekommenen Charakterzuges der Menschen sind – die „Wegwerfgesellschaft“. Tiere dienten früher der Menschheit; unterstützten sie bei der täglichen Arbeit, sorgten für Nahrung. Heute sind die Tiere zum Hobby geworden – doch – wird das Hobby unbequem, kostet vermehrt Geld, benötigt mehr Zeit als sonst – dann hört „man“ mit dem Hobby auf. Tennisschläger kann „man“ in die Ecke stellen – ein Tier nicht!

Viele unserer Esel teilen dieses traurige Schicksal – sie wurden schlicht und einfach vergessen. Hufpflege und Gesundheit wurden vernachlässigt, die Haltungsbedingungen konnten nicht mehr als ideal bezeichnet werden.

Gerade diese Tiere lernen es besonders zu schätzen, wenn ihnen ein esel-/muligerechtes Zuhause geboten wird. Sie entwickeln sich vielfach zu den besten Freunden ihrer Menschen und genießen die gemeinsame Zeit miteinander. Sie vergessen das Schlechte, das hinter ihnen liegt.

Die Noteselhilfe tut alles dafür, dass die übernommenen Tiere „durchgecheckt“ an ihre neuen Besitzer übergeben werden. Wurmkur, Impfungen, Hufpflege, tierärztliche Betreuung – für uns selbstverständlich, für andere Eselverkäufer manchmal „Geld aus dem Fenster werfen“. Wir stehen auch nach der Vermittlung jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung, um auftretenden Problemen schnellstmöglich entgegenzuwirken. Wir legen Wert darauf, dass unsere ehemaligen Notesel nicht zu Rückläufern werden.

Wenn Sie bisher Zweifel gehabt haben, ob Sie sich die Anschaffung von Eseln zutrauen – so melden Sie sich doch einfach mal bei uns – wir möchten gemeinsam mit Ihnen die Welt der Langohren ein bisschen besser machen ...

### **Ankündigung – neue Artikel in der Online-Boutique**

Ab 25.08.2019 sind folgende neue Artikel in unserer Online-Boutique erhältlich:

- Wandkalender für das Jahr 2020 in 2 verschiedenen Formaten
- Baseballcaps mit zwei verschiedenen Motiven
- Wiederauflage Tassen mit beliebten Motiven

Viele Artikel sind stark begrenzt, daher unbedingt schon jetzt den Termin für den Verkaufsstart notieren!

<https://noteselhilfe.org/shop/index.htm>

## Unsere Vermittlungstiere

Der **13jährige Zwergeselwallach August** sucht noch immer ein neues Zuhause.

**August** ist ein netter, freundlicher Esel in strahlend weißem Fell, der sich problemlos halftern und führen lässt und auch die Hufe gibt. Er wurde als Hengst von seinen Besitzern abgegeben. Bei der Noteselhilfe wurde er kastriert, seine Hufe sind bearbeitet, die Zähne wurden überprüft und er wurde geimpft – **somit ist August durchgecheckt und wartet auf ein schönes neues Zuhause mit begrenztem Weidegang.**



Auch der **16jährige Zwergeselwallach Jaques** wartet auf neue Besitzer.

Einst ein Geburtstagsgeschenk steht er nun sehnsüchtig in der Warteschleife. Er ist ein absolut netter, sehr auf seine Menschen fixierter, liebenswerter Esel.

**Alle Vermittlungstiere unter**  
**<https://www.noteselhilfe.org/vermittlung/esel-in-not/>**





## Was tun mit alten Esel-Kalendern? Die Fotos sind so schön, aber man kann ja nicht alles aufbewahren ...

**Von Anja Kewald**

Eine schöne Idee dazu haben wir im Internet gefunden – natürlich auch für anderes Papier geeignet.

**<https://www.talu.de/papiertueten-selber-basteln/>**

Und so falten Sie in nur 7 Schritten eine Papiertüte:

**Schritt 1:** Das DIN A4-Blatt legen Sie quer vor sich hin. Klappen Sie zu Beginn die linke Hälfte des Papiers gerade auf die Rechte, sodass ein etwa 2 cm breiter Rand rechts zu sehen ist.

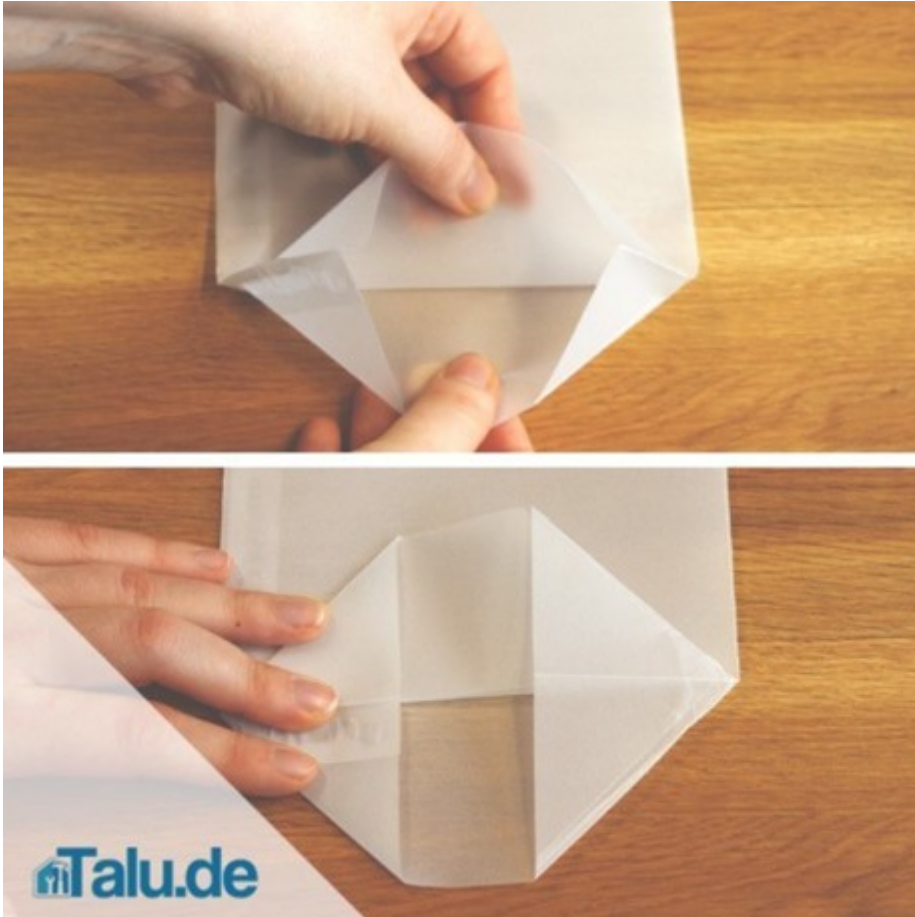
**Schritt 2:** Falten Sie nun diesen Streifen nach links und ziehen Sie die Faltung **fest** mit den Fingern nach. Kleben Sie den Streifen mit einem Leimstift fest.



**Schritt 3:** Jetzt falten Sie den Boden der Tüte. Klappen Sie dafür den unteren Rand des Papiers um ca. 5 cm nach oben und wieder zurück.

**Schritt 4:** Die linke und rechte Ecke der Unterseite werden nun hochgefaltet zur Faltlinie. Wenden Sie die Tüte und wiederholen Sie diesen Vorgang auf der Rückseite.





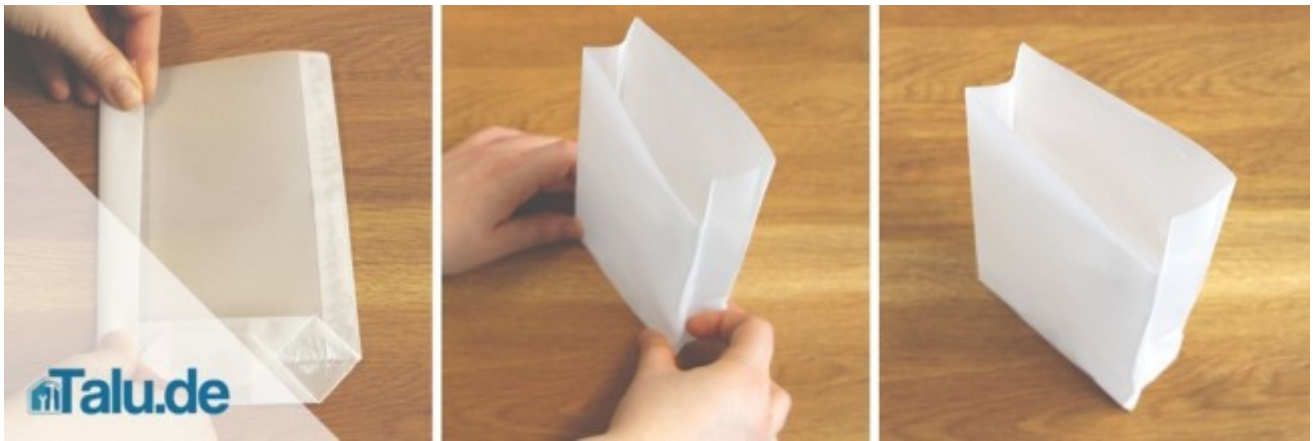
**Schritt 5:** Nun greifen Sie von unten in die Öffnung und klappen diese auseinander – dabei jede Faltung mit dem Finger noch einmal nachziehen, sodass der Boden platt ist.

**Schritt 6:** Um den Boden zu schließen, falten Sie jeweils die obere und die untere Hälfte des Bodens nach unten, bzw. nach oben. Achten Sie darauf, ein Stück über die Mittellinie zu falten, sonst haben Sie ein Loch im Boden. Kleben Sie die Spitzen fest.



Nach diesem Schritt ist die Tüte eigentlich bereits fertig und kann befüllt werden. Für Seitenfalten, die diese professioneller aussehen lassen, benötigen Sie noch einen siebten Schritt.

**Schritt 7:** Falten Sie dafür die Tüte links und rechts etwa 2 cm ein und wieder zurück. Diese Faltungen werden dann beim Öffnen der Tüte nach innen gedrückt. Fertig!



*Tipp: Bei einem DIN A4-Blatt erhalten Sie am Schluss eine Tüte mit einer Größe von etwa 10 cm x 18 cm. Wenn Sie noch ein paar Zentimeter für den Verschlussrand abziehen, können Sie Gegenstände von 10 cm x 15 cm in der Tüte verpacken.*



## Einladung zum Mitgliedertreffen im Rahmen der Esel- und Muli-Treffen in Paaren/Glien

Bereits schöne Tradition geworden ist unser Mitgliedertreffen im Rahmen des Esel- und Muli-Treffens der IGEM.

Somit möchten wir auch in diesem Jahr alle Mitglieder unseres Vereins, aber auch Pflegestellen und interessierte Esel- und Muli-Freunde wieder zu einem Treffen am

**Datum:** Freitag, 16.08.2019

**Zeit:** 19.00 Uhr

**Ort:** Infozelt der NEH

Einladen.

### Tagesordnung:

- Kurzer Bericht über die Aktivitäten seit der Mitgliederversammlung
- Aktuelle Finanzübersicht
- Termine auf Aufgaben für das Jahr 2019
- Planung Standbetreuung während des jeweiligen Treffens
- Zeit für Diskussionen, Ideen, Vorschläge...

Helfer für die Standbetreuung können sich, sofern sie es noch nicht getan haben, beim Vorstand melden:

E-Mail an: [info@noteselhilfe.org](mailto:info@noteselhilfe.org)

## Einladung zum Mitglieder- und Pflegestellentreffen

Liebe Esel- und Muli-Freunde,

wir laden euch zum unserem diesjährigen Mitglieder- und Pflegestellentreffen

vom **12.-13.10.2019**

In **96050 Bamberg**, In der Südflur 100 auf dem Schneckenhof der Fam. Deuber

ein.

**Thema:** Eselkrankheiten - Homöopathie und Phytotherapie

**Referent:** Dr. Herbert Konrad

**Beginn:** Samstag, 12.10.2019, 10.00 Uhr

**Ende:** Sonntag, 13.10.2019, 13.00 Uhr

Herr Dr. Konrad ist nicht nur ein langjähriger Eselhalter und -züchter und ein sehr erfahrender Tierarzt, sondern auch Experte in der Biologischen Tiermedizin und als solcher ein sehr gefragter Referent.

**Anmeldungen bitte bis 20.09.2019** per Mail oder Post oder online unter <https://www.noteselhilfe.org/anmeldung-mitglieder-und-pflegestellentreffen-12-13-10-2019/> .

### Kosten

Für Mitglieder und Pflegestellen unseres Vereins ist Teilnahme am Seminar inkl. Verpflegung kostenfrei.

Pflegestellen erhalten einen Zuschuss für die Übernachtung (max. 2 Nächte) in Höhe von 25,00 Euro/Person und Nacht.

Nichtmitglieder zahlen einen Unkostenbeitrag von 100,00 Euro.

### Verpflegung

Alle Mahlzeiten inkl. Frühstück werden auf dem Schneckenhof angeboten